

## Wer schlägt Audrey Werro?

**Leichtathletik** Im Rahmen des internationalen Leichtathletik-Meetings Freiburg, das erstmals von den beiden Clubs CA Belfaux und CA Freiburg am 13. August im Stadion St. Leonhard durchgeführt wird, laden die Organisatoren die breite Bevölkerung zu einer besonderen Herausforderung ein. Zwei Mitmachformate im Vorprogramm bieten die Gelegenheit, sich auf der Bahn mit der Schweizer Leichtathletikelite zu messen – zumindest symbolisch, wie das OK in einer Medienmitteilung schreibt.

«Défie Audrey Werro – schlägt die Zeit der Lokalmatadorin!», lautet die erste Challenge. Teams à vier Personen können dabei versuchen, in einem 4x200-m-Staffellauf den Schweizer Rekord über 800 m (1:57,25 Minuten) der frischgebackenen U23-Europameisterin Audrey Werro zu unterbieten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die zweite Mitmachgelegenheit bietet «Relais Kids – der Nachwuchs rennt los». In 5er-Teams (Mädchen, Jungen oder gemischt) wird für Kinder und Jugendliche bis zur Kategorie U14 (2012 und jünger) ein 5x80-m-Staffellauf absolviert. «Eine spielerische und motivierende Art, die Freude am Sport zu fördern – inmitten der Kulisse eines internationalen Meetings, heisst es im Communiqué der Organisatoren.

Im Anschluss an die Staffeln sind die Teilnehmenden dazu eingeladen, als Zuschauer das internationale Meeting in Freiburg hautnah mitzuerleben. Sämtliche Infos zu den Einschreibungen für das Rahmenprogramm und das Meeting gibt es unter [www.fribourginternationalmeeting.ch](http://www.fribourginternationalmeeting.ch). (fs)

## Kurzmeldungen

### Ben O'Connor gewinnt die Königsetappe

**Rad** Ben O'Connor gewann auf dem Col de la Loze die Königsetappe der Tour de France 2025. Der 29-jährige Australier, WM-Zweiter von Zürich 2024, feierte einen seiner grössten Erfolge. Im Gesamtklassement geriet das Gelbe Trikot von Tadej Pogacar nicht in Gefahr. Der Slowene musste im Schlussanstieg keinen ernsthaften Angriff von Jonas Vingegaard parieren. Im Gegenteil: Der Weltmeister holte auf dem letzten Kilometer sogar noch einige Sekunden auf den Dänen heraus. (sda)

### Théo Golliard spielt neu für den FC Winterthur

**Fussball** Der 22-jährige Freiburger Théo Golliard wechselt von YB zum FC Winterthur. Der Mittelfeldspieler stiess 2018 vom Team AFF/FFV zu YB und gehörte fortan in den Nachwuchsteams zu den Leistungsträgern. In der Saison 2023/24 spielte er leihweise bei Vaduz in der Challenge League, in der letzten Spielzeit lief er für Helmond Sport in der zweiten niederländischen Liga auf (36 Spiele, 6 Tore, 5 Assists). Mit Winterthur, bei dem er für drei Jahre unterschrieb, wird Golliard nun zu den ersten Spielminuten in der Super League kommen. (fs)

# Ob Laser Run oder Obstacle: Leah Kocher beweist Vielseitigkeit

Leah Kocher gehört im Modernen Fünfkampf zur internationalen Spitze im Nachwuchs.

Die 15-Jährige aus Münchenwiler schätzt die Vielseitigkeit im Pentathlon – und hat ambitionierte Ziele.

Frank Stettler

**Pentathlon** Am Ende fehlten Leah Kocher im Laser Run – dem Biathlon ähnlich werden das Schiessen und das Laufen mit einer Laserpistole über die 10-m-Distanz kombiniert – elf Sekunden für das Podest bei den U17-Weltmeisterschaften in Johannesburg, die von der ägyptischen Favoritin Farida Khalil vor der Italienerin Annachiara Allara und der Südafrikanerin Tatiana Thomatos gewonnen wurde. Der Frust über die knapp verpasste Medaille hält sich bei der 15-jährigen Münchenwilerin dennoch in Grenzen. «Es ist mein bisher bestes Resultat an einem Grosswettkampf. Ich habe nicht erwartet, dass es so weit nach vorne reicht, deshalb überwiegt die Freude», sagt die moderne Fünfkämpferin, die nach wie vor in Südafrika weilt, am Telefon.

Kocher hatte sich in Johannesburg rasch an die dünnere Luft auf 2000 m über Meer gewöhnt und sich den Einzug in den Final souverän gesichert. Der Start in den Wettkampf gelang ihr im Fechten mit dem zwischenzeitlichen zweiten Rang hinter der Ägypterin optimal. Im Obstacle, dem Hindernislauf, erzielte Kocher eine neue persönliche Bestzeit, und nach der soliden Leistung beim Schwimmen ging sie als Dritte in den abschliessenden Laser Run, wo es wie eingangs erwähnt minimal nicht zu Edelmetall reichte. Nach dem 13. Rang an der U17-EM vom Vorjahr in Ankara (TUR) ist die Steigerung der gebürtigen Bernerin, die einen Teil ihrer Schulzeit in Murten verbrachte, aber bemerkenswert.

### Training in Murten

Obwohl Kocher, die vom Schwimmsport zum Pentathlon gefunden hat, heute das Sportgymnasium Neufeld besucht, ist sie weiter eng mit Murten verbunden. Sie trainiert im Wasser immer noch mit dem Schwimmclub Region Murten, das Lauftraining absolviert sie regelmässig mit dem AC Murten, derweil sie mit dem Fechtclub Bern auf der Planche steht. «In der Regel trainiere ich zweimal am Tag, meist am Nachmittag nach der Schule. Wenn ich nach dem Mittag noch Unterricht habe, findet ein Training am Morgen statt. So verteilt ist es besser. Meistens werden alternierend zwei Disziplinen trainiert.» Grundsätzlich sei es ziemlich stressig, Schule und Sport unter einen Hut zu bringen, räumt die 15-Jährige ein. «Wenn man aber alles gut plant und koordiniert, ist es machbar.»

Dass die ehemalige Schwimmerin Kocher zum Pentathlon – der nicht nur hierzulande in der Sportlandschaft ein Mauerblümchendasein fristet – gefunden hat, liegt an einem ehemaligen Fünfkämpfer. «Er hat gesagt, dass ich doch mal das Fechten ausprobieren soll, das würde mir sicherlich



Will hoch hinaus: Leah Kocher beim Obstacle.

Bild: zvg

«Mein Traum ist es, an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen teilnehmen zu können.»

**Leah Kocher**  
Moderne Fünfkämpferin

auch Spass machen.» Im Fechtclub Bern wurde Kocher dann von Florence Dinichert, der Nationaltrainerin im Modernen Fünfkampf, angesprochen. «Sie meinte, dass ich mich doch auch in den anderen Sportarten versuchen solle. So kam ich zum Modernen Fünfkampf.» Es sei insbesondere die Abwechslung im Pentathlon, die sie fasziniere, erklärt Kocher, die das Schwimmen naturgemäss als ihre Lieblingsdisziplin bezeichnet. «Du musst aber gleich in fünf Sportarten gut sein, um Erfolg zu haben.»

### Modernisierung begrüsst

Dass das Springreiten seit kurzer Zeit nicht mehr Bestandteil des Modernen Fünfkampfes ist und durch den Hindernislauf ersetzt wurde (siehe Box), kommt Kocher zupass. «Pferde haben ihren eigenen Kopf, beim Obstacle hast du es selbst in der Hand.» Kocher hat zwar Springreiten betrieben, sobald jedoch die Regeländerung beschlossen war, hörte

sie damit auf, «wegen der Zeit und der Verletzungsgefahr», wie sie sagt. Hinzu kommt, dass sie dadurch viel früher den vollen modernen Fünfkampf bestreiten kann, weil das Reiten erst ab einem gewissen Alter Teil des Pentathlons wurde und zuvor einfach die übrigen vier Disziplinen ausgetragen wurden. «Darauf hatte ich mich eingestellt. So ist es aber besser.» Grundsätzlich erachte sie die Modernisierungen als positiv und zeitgemäss, obwohl der moderne Fünfkampf mit viel Tradition verbunden sei.

Das Wegfallen des Reitsports dürften auch die Eltern von Leah Kocher mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen haben. Schliesslich unterstützen sie die Sportkarriere finanziell. «Der Verband bezahlt kaum was. Ausrüstung, Flüge, Wettkämpfe, das

geht alles auf Kosten meiner Eltern, die mich voll unterstützen», sagt Kocher, die die Swiss Olympic Talent Card besitzt und über das Portal der Schweizer Sporthilfe Patenschaften sucht. Finanzielle Entlastung wäre doppelt willkommen, zumal sich auch Leahs jüngere Schwester Malin dem Modernen Fünfkampf verschrieben hat. Die 13-Jährige wurde 2024 bei der U13-Europameisterschaft in Barcelona Zweite. «Wir können meist zusammen in die Trainings fahren. Die kleine Schwester an der Seite zu haben, ist eine Motivation», hält Leah Kocher fest.

### Nach der WM ist vor der WM

Bald geht es für die Familie Kocher zurück nach Münchenwiler. «Das Training vom Winter bis zum Sommer war streng.

Es war ein passender Zeitpunkt, um nach dem Wettkampf in Johannesburg eine kurze Trainingspause einzulegen», sagt die 15-Jährige. Viel Zeit, um die Beine hochzulegen, bleibt ihr allerdings nicht. Bereits Ende September wird sie im litauischen Druskininkai an den interkontinentalen U19-Meisterschaften an den Start gehen. «Es wird erst mein zweiter Wettkampf in der U19-Kategorie sein. Die Erwartungen sind deshalb eher tief», gibt sich Kocher vorsichtig. Vielleicht liege aber gar ein Finalplatz drin, lässt sie ihren Ehrgeiz dann doch noch durchschimmern. Schliesslich ist sie entschlossen, im Pentathlon Fuss zu fassen und zu reüssieren. «Mein Traum ist es, an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen teilnehmen zu können.»

## Moderner Fünfkampf noch moderner: Nach Eklat Obstacle statt Springreiten

Kein Geringerer als Pierre de Coubertin, der Begründer der modernen Olympischen Spiele, setzte vor mehr als 100 Jahren die Idee des Modernen Fünfkampfs um. Fünf vom Pionier definierte Sportarten sollten den idealen Athleten definieren. Seit der Einführung der Disziplin waren Springreiten, Fechten, Schiessen, Schwimmen und Laufen die Bestandteile des Pentathlons – bis zu den Sommerspielen 2021 in Tokio.

In Japan geriet der Moderne Fünfkampf nachhaltig in Kri-

tik. Beim Springreiten verweigerte das Pferd der Deutschen Annika Schleu (heute Zillekens) den Dienst. Das veranlasste deren Trainerin Kim Raisner zur Aufforderung, dass ihre Athletin das Tier doch schlagen solle: «Hau nochmal drauf!» Der vehemente Gebrauch von Gerte und Sporen blieb jedoch wirkungslos. Die Verunsicherung beim Tier wurde noch grösser, bis es sich komplett verweigerte. Schleu verpasste die sichergeglaubte Goldmedaille – und das Pentathlon geriet nicht nur in der Tierschutzszene in Verruf.

Die Verantwortlichen entschieden, das Reiten für die Sommerspiele 2028 in Los Angeles mit dem Obstacle, bei dem die Athleten einen Hindernisparcours überwinden müssen, zu ersetzen. Die neue Disziplin sowie die Zusammenlegung der beiden Sportarten Laufen und Schiessen zum Laser Run (seit 2009) soll den Modernen Fünfkampf neben den bisherigen Sportarten Schwimmen und Fechten noch moderner machen und dank der zeitlich und räumlich kompakten Austragung ein neues Publikum ansprechen. (fs)